

UMFRAGE ZUM EINSATZ VON AUSTAUSCHPLATTFORMEN

Wo Ignoranz richtig Geld kostet

Wenn Unternehmen für kollaboratives Arbeiten eine zentrale Plattform zum Austausch änderungsintensiver, großer Dokumente verwenden, eröffnen sich erstaunliche Potenziale der Kosteneinsparung. Dies zeigt eine Umfrage von Procad, bei der 148 deutsche Mittelständler verschiedener Branchen zum Datenaustausch technischer Dokumente befragt wurden.

VON FRANK ZSCHEILE

Entwicklungsprojekte bearbeiten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus heute vielfach in virtuellen Teams. Die Projektbeteiligten tauschen dabei Daten und Dokumente aus, die nicht nur vertraulich sind und damit sensibel behandelt werden müssen – oft sind sie auch sehr groß, etwa Konstruktionszeichnungen. Diese Daten über die bekannten Instrumente E-Mail und FTP auszutauschen, ist deshalb denkbar unpassend: zu unsicher, unhandlich und zeitaufwändig.

Weil es für ein Unternehmen auch nicht in Frage kommt, Externe auf das eigene PDM-System zugreifen zu lassen, sind neue Wege beim Austausch sensibler Dokumente gefragt. Mit einer Austauschplattform, die speziell auf die Anforderungen des Maschinen- und Anlagebaus ausgerichtet ist, können Unternehmen 80 bis 90 Prozent des Aufwands einsparen, den ein Datenaustausch mit externen Partnern auf herkömmlichem Wege verursacht. Sie weiten damit ihre internen PLM-Prozesse auf externe Partner aus und verbinden sich mit ihnen. Wer solche technologischen Möglichkeiten ignoriert, braucht sich über deutlich erhöhte Kosten im Bereich des Datenaustauschs nicht wundern.

Der PDM/PLM-Spezialist Procad hat in einer Umfrage 148 deutsche Mittelständler verschiedener Branchen zum Datenaustausch technischer Dokumente befragt und untersucht, inwieweit moderne Austausch-

plattformen bereits eingesetzt werden beziehungsweise welche Gründe bislang dagegen sprechen. Demnach verwenden 65 Prozent der Befragten beim Austausch technischer Dokumente mit Kunden, Partnern und Lieferanten noch veraltete Lösungen, also E-Mail (87 Prozent), FTP (59 Prozent) oder CD-ROM und USB-Sticks (48 Prozent).

Schneller und einfacher Datentransfer

Austauschplattformen wie Dropbox, iCloud oder Portale wie Microsoft SharePoint spielen bei der Zusammenarbeit mit externen Partnern lediglich eine untergeordnete Rolle. 15 Prozent nutzen eigene Lösungen für den Austausch technischer Dokumente. Ein Grund dafür mag sein, dass bisherige Plattformen die wichtigsten Anforderungen der Nutzer offensichtlich noch nicht erfüllen. Da wäre zum einen die Sicherheit bei der Datenübertragung mit passwortgeschützter Authentifizierung, Verschlüsselung beim Datenaustausch und individuelle Zugriffsberechtigungen. Ebenso gefragt ist der Austausch großer Datenvolumina und ein schneller und einfacher Datentransfer.

Insbesondere letzteres ist der Hebel zu deutlichen Zeit- und damit Kosteneinsparungen. Wenn die IT-Abteilung nicht verschiedene Lösungen administrieren muss, sondern alles über eine Plattform läuft; wenn sich ein externer Partner in die Plattform einfach durch Anlegen der E-Mail-Adresse einbinden lässt, ohne dass er ein

eigenes Konto benötigt; wenn alle Projektbeteiligten auf einen Blick sehen, wo welche Dateien liegen, ob es neue Versionen gibt – dann summieren sich diese Zeitgewinne zu signifikanten Kostenvorteilen. Ein Konstrukteur tauscht zum Beispiel 20 Mal pro Woche Daten aus und benötigt für jeden Vorgang drei Minuten. Dies macht pro Jahr 46 Stunden, was bei einem internen Stundensatz von 50 Euro bereits 2.300 Euro jährlich ergibt. Da ein Unternehmen meist mehr als nur einen Konstrukteur beschäftigt, lässt sich leicht ausrechnen, welche Kosten bei der herkömmlichen Art des Datenaustauschs auflaufen.

Virtuelle Projekträume

Eine speziell für den Maschinen- und Anlagenbau entwickelte Lösung zum Austausch von auftrags- und projektbezogenen Dokumenten ist Proom von Procad. Kunden nutzen zunehmend die virtuellen Projekträume von Proom, um technische Dokumente mit Kunden, Partnern und Lieferanten kontrolliert auszutauschen. Zu ihnen gehören Firmen wie der Anbieter von Biogasanlagen UTS Biogastechnik oder der Schweizer Maschinenbauer Monnier + Zahner. Letzterer konnte durch den Einsatz der zentralen Austauschplattform den Aufwand beim Datenaustausch um 80 Prozent reduzieren. Zusätzlich lassen sich durch den Wegfall der Kosten für den Betrieb und die Administration des FTP-Servers und anderer eingesetzter Lösungen Ausgaben vermeiden.

Verringerter Aufwand auch für die IT-Abteilung: Da die Administration bei einer Austauschplattform zu weiten Teilen in die Hände der Beschäftigten gegeben wird, muss sie viel weniger Anfragen beantworten. Wer seine Vorbehalte gegen solche neue Technologien ablegt, kann den Datenaustausch kostengünstiger abwickeln und dabei sogar noch die Transparenz und Sicherheit im Austauschprozess steigern.

Das Aktivitätenprotokoll in der Collaborative-PLM-Lösung Proom.
Bilder: Procad

